

# Zweckmäßige und schöne Dinge im Alltag

**Das Atelier Gotha besteht fünf Jahre. Aus diesem Anlaß zeigt die Galerie am Hauptmarkt bis zum 9. April einige Produkte, die Sie und Ihre zwölf Kollegen bisher gestalteten. Kann man sie die Künstler der Industrie nennen?**

Die Formulierung gefällt mir nicht ganz. Wir sind schließlich selbst ein volkseigener Betrieb mit einem anspruchsvollen Plan. Also wird Produktivität verlangt. Das heißt für uns, originelle, herstellbare Lösungen in einer festgelegten Zeit, damit wir ein verlässlicher Vertragspartner für die Produzenten sind.

**Mit welchen arbeiten Sie erfolgreich zusammen?**

Wir sind gewissermaßen das Thüringer Atelier im VEB Designprojekt Dresden, also besonders für die Betriebe der Bezirke Erfurt, Suhl, Gera zustän-

**Gespräch mit  
Holger Gehrman,  
Chefgestalter und Direktor  
des Ateliers Gotha im  
VEB Designprojekt Dresden**

dig. Seit 1983 haben wir an die 60 Verträge von 45 Auftraggebern bearbeitet. Zu einigen sind die Verbindungen dauerhaft, unter anderem zum VEB Kombinat Chemisch-Technische Erzeugnisse Gotha, zu dem VEB Gummiwerke Waltershausen, dem VEB Fahrzeugwerk Waltershausen, dem VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk Suhl.

**Die Betriebsnamen sagen bereits etwas über die Erzeugnisse. Haben einige Vorrang?**

Eindeutig die Konsumgüter. Für sie verwenden wir gut zwei Drittel unserer Kapazität. Als Erzeugnisse wären Bügel-eisen, Kassettenrecorder, Spielmittel, Campingmöbel, Koffer, Stahlbestecke, Manikürgeräte, Universaldruckspritzen zu nennen. Bei Investgütern haben wir unseren Anteil beispielsweise an Fahrzeugkabinen für den „Multicar“.

**Wann sind die Vorstellungen des Designers gefragt?**

Bereits vor der Entwicklungsphase, denn das Ziel ist stets ein ökonomisch produzierbares und absetzbares, gestalterisch anspruchsvolles Erzeugnis. Dies gelingt nur im energischen Ringen beider Vertragspartner und wenn sie einander als gleichberechtigt akzeptieren.

**Welche Pläne haben Sie und Ihr junges Kollektiv?**

Wir wollen unser Atelier als stabilen Partner der Industrie weiter profilieren. Derzeit beschäftigt uns die Umsetzung einiger Ideen in die Praxis. Wir werden unsere Arbeitsweise vervollkommen, um schneller zu sein. Die Bedingungen dafür sind da: Computertechnik und im nächsten Jahr der Neubau in der Gothaer Innenstadt. Mit neuen Kollegen auf den Gebieten der Grafik, Fotografie, Ergonomie und Konstruktion werden wir hier umfassender interdisziplinär arbeiten.

Es fragte Ute Reinsberg